



Zeichnung von Heinrich Rauscher: Leyermühle nach dem Urkataster



Wohngebiet Stollen/Leyermühle um 1912

## Die Halbacher Mühle – eine ehemalige Kamermühle

(gk). Unmittelbar unterhalb der August-Erschloe-Straße, die von der Remscheider Straße nach Lüttringhausen abzweigt, liegt die kleine Hofschaft Stollen, früher „An der Halbach“ genannt. Dort wurde 1565 eine Kamermühle errichtet, um den Bauern aus den Honschaften Erbschlö und Hohenhagen den weiten Weg nach Beyenburg zu ersparen. Unter Kamermühle war eine Mühle zu verstehen, die sich im Eigentum des Landesherrn befand. Nach dem Mühlengesetz aus dem Jahre 1158 durften die Bauern ihr Getreide nur in diesen Mühlen mahlen lassen. Die Mahlgebühren flossen dem Landesherrn zu, der damit eine gesicherte Einnahmequelle hatte. Mit Erteilung der Stadtrechte an Ronsdorf im Jahre 1745 wurde der Stadt als besonderes Vorrecht die Errichtung einer eigenen Mühle erlaubt. Bis zum Bau der Mühle im Jahre 1786 wurde aber noch die Halbacher Mühle genutzt. Mit Aufhebung des Mühlenzwangs Anfang des 19. Jahrhunderts ging auch die Bedeutung der Halbacher Mühle zurück und wurde schließlich aufgegeben. Um 1900 erwarb Ludwig Hohage das ehemalige Mühlengebäude und richtete dort ein Sägewerk ein, das bis 1935 mit Wasserkraft betrieben wurde. Die alte Postkarte zeigt den Wohnbereich Leyermühle. Im Vordergrund ist der Mühlenteich zu sehen und auf der Höhe im Hintergrund sieht man die Häuser der Hofschaft „auf der Halbach“.

Quellen: Heinrich Rauscher: *Historische Wanderung durch das Morsbachtal und seine Seitentäler*  
 Helmut Schmidt: *Die wechselvolle Geschichte der Halbacher Mühle, Ronsdorfer*  
 Wochenschau, 10-1-2001